



## LESEGESELLSCHAFT SCHACHEN

---

### Lesegesellschaft Schachen

Die Lesegesellschaften sind eine typisch appenzellische Institution. Die ersten derartigen Gesellschaften entstanden im Zeitalter der Regeneration zwischen 1820 und 1840. Eine neue Gründungswelle und eine besonderer Hochblüte der politischen Aktivität brachte die Zeit der Diskussionen um eine neue Bundesverfassung der 60er und 70er Jahre des vorletzten Jahrhunderts.

Geblichen sind sie, wenn auch mit teilweise geänderten Zielsetzungen, bis zum heutigen Tag.

Im Namen „Lesegesellschaften“ stecken zwei Begriffe. Mit „Lesen“ verband man den Zweck der Bildung und Belehrung. Den zu den Gründungszeiten hauptsächlich in der Landwirtschaft tätigen Mitgliedern wurde aus Fachzeitschriften vorgelesen und ihnen so Kenntnisse über Viehzucht, Obstbau, Waldkultivierung usw. vermittelt. Zum Programm gehörten aber auch Vorlesungen aus anderen Wissensgebieten, vor allem auch Reiseberichte und Erzählungen bedeutender Schriftsteller.

Bedeutsam und für die Bezeichnung "Lesegesellschaft" mitverantwortlich war die Zirkulation von Mappen mit Zeichnungen, Zeitschriften und Broschüren, die schlecht zugänglich und zudem für viele unerschwinglich waren, nach genau festgelegten Plan, wobei die Neumitglieder zuletzt dran kamen.

Auch der Wortteil „Gesellschaft“ hat seine vielfältige und teilweise gebliebene Bedeutung. Darin steckt einmal das "gesellig" im Sinne von unterhaltsam, sowie auch Gemeinsamkeit bei der Lösung von Problemen im Zusammensitzen von Gleichgesinnten, die einen Standpunkt erarbeiten, vertreten und durchsetzen wollen.

Hauptsächlich stand die politische Tätigkeit im Vordergrund: Die Mitglieder diskutierten die Probleme der Gemeinde und des Kantons, machten Wahlvorschläge und übten demnach die Funktion der späteren Parteien aus. Vor der Landsgemeinde war der Textteil voll von Wahlempfehlungen der Lesegesellschaften.

Die Lesegesellschaft Schachen existierte erstmals von 1906 bis 1913 (was war dazwischen? Gibt es Aussagen dazu? Fände ich noch interessant) und dann wieder von 1933 bis heute. Vor mehr als 70 Jahren wollten sich Männer im Schachen nicht mehr allein auf die Presse und auf Veröffentlichungen aus dem Dorf verlassen. Zu verschiedenen Anliegen wie Wahlen oder Abstimmungen wollte man auch etwas zu sagen haben, was seither mit unterschiedlichem Erfolg gelang. Während die Zirkulation von Lesestoff mit der Zeit an Bedeutung verlor, kamen vermehrt Angelegenheiten von Gemeinde, Kanton und Bund zur Sprache. Ab 1974 wurden auch Frauen als Mitglieder aufgenommen.

Heute werden für besondere Themen, gemeinsam mit der Lesegesellschaft Reute, auswärtige Referenten beigezogen, um ein grösseres Publikum anzusprechen. Gemeinsam werden geeignete Kandidaten gesucht, um diese für politische Ämter vorzuschlagen. Aus unterschiedlich motivierten Gründen ist es in der heutigen Zeit problematisch, Interessenten zu gewinnen.

Auf politischer Ebene wird es immer schwieriger, sich gegen die Parteienpolitik in unserem Umfeld durchzusetzen. Gerade weil die Lesegesellschaft sich jedoch nicht einer politischen Seite einordnet, ist sie auch keinem Parteiprogramm verpflichtet und somit unabhängig.

Als Ausgleich zur politischen Tätigkeit werden kulturelle Anlässe und ein jährlicher Ausflug durchgeführt. Der Vorstand – unter der Leitung von Präsident Daniel Mettler, Albert Sonderegger als Kassier und der Aktuarin Ursula Elbe – setzt sich dafür ein, den Mitgliedern ein interessantes und informatives Jahresprogramm anzubieten. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei Daniel Mettler, Tel. 071 891 68 40 oder e-mail [\\_\\_\\_\\_\\_](#)